

Traditioneller Schwandner Bazar

Schwanden. – Am kommenden Samstag findet im Pfarrhaus Post in Schwanden der traditionelle Bazar zum Beginn der Adventszeit statt. Der Bazar der reformierten Kirchgemeinde bietet adventliche Dekorationen, Weihnachtschrämli, Karten, Socken und eine Tombola an. Kaffee wird serviert – zum Mittagessen gibts Spaghetti und ein Kuchen-Buffer. Im Pfarrhauskeller wird ab 13.30 Uhr Kamishibai, das originelle japanische Koffertheater, Vier- bis Siebenjährige begeistern. (eing)

Sa, 29. November, 8.30 bis 16 Uhr, Pfarrhaus Post, Schwanden.

Chlauseinzug mit Chlausmarkt

Niederurnen. – Am Samstag findet in Niederurnen der Chlauseinzug mit Chlausmarkt statt. Der Markt startet um 14 Uhr und dauert bis 20 Uhr. Dazwischen unterhält der Jodelklub Niederurnen sowie die Jugendmusik/Bläsergruppe auf dem Hirschenplatz. Der Chlaus kommt ab 17.30 Uhr von der Seilbahn auf den Grünen-Baum-Platz, wo er eine Überraschung für die Kinder bereithält. (eing)

IN KÜRZE

Glarus. Die Volg-Geschäfte führten eine weitere Märkli-Aktion zu Gunsten von Procap Glarnerland durch: Für 600 Franken wurden Märkli in die Sammelbox von Procap gelegt. Die Kunden konnten die Volg-Märkli und Markenbüchlein in eine Box zu Gunsten von Procap spenden. (eing)

LESERBRIEFE

Groll ist kein guter Ratgeber

Replik auf Leserbrief von Willi Kamm

Lieber Herr Kamm, eigentlich bedauerlich, dass Sie ein fast 30 Jahre zurückliegendes Ereignis als Argument hervorziehen müssen, um Ihre Abstimmungsparole bekannt zu geben. Solche Unversöhnlichkeit führt zu keinem Ziel. Und einmal Hand aufs Herz, Herr Kamm: Bei wie vielen Baugesuchen in den vergangenen 30 Jahren kam es zu Verzögerungen durch Private, die notabene ihre ganz persönlichen Interessen verteidigten und nicht die Interessen der Natur? Hegen Sie gegen all diese privaten Einsprecher auch einen so unversöhnlichen Groll? Ich wünsche Ihnen mehr Mut zum Verzeihen. Denn gerade ein Dorf wie Mühlehorn braucht Menschen, die positiv nach vorne schauen und bereit sind, alle Anliegen – auch diejenigen der Natur – mit in ihre Überlegungen einzubeziehen. *Martin Stützle, Ennenda*

ANZEIGE



AHV ruinieren

Die Senkung des AHV-Alters ist falsch. Sie ignoriert die steigende Lebenserwartung und verursacht Milliardenkosten. Das heisst: höhere Lohnabzüge und höhere Mehrwertsteuer.

Am 30. November zur linken AHV-Initiative **NEIN** www.gesunde-ahv.ch

Auch die Tourenski-Saison hat begonnen



Vorbildlich unterwegs: Diese Gruppe verhält sich verantwortungsvoll und wird von einem ausgebildeten Führer begleitet.

Mit dem Schnee kommen auch die Tourenskifahrer wieder in die Berge. Damit das Risiko von Unfällen klein ist, sollten Gruppen mit ausgebildeten Tourenleitern unterwegs sein.

Von Irène Hunold Straub

«Das kann es wirklich nicht sein, dass sich eine Männerriege ohne qualifizierten Leiter am Tödi versucht», sagt Fridolin Brunner, Präsident des SAC Tödi. Komme es zu einem Unfall, werde sofort die Haftungsfrage gestellt. Diese Problematik bestehe vor allem bei wilden Gruppen, die unbekümmert losziehen und die wichtigsten, einfachen Vorkehrungen missachten – wie genaue Routenplanung, Wetterbeobachtung, das Konsultieren des Lawinenbulletins oder dann während der Tour beispielsweise das Anseilen auf dem Gletscher.

Das Wichtigste: Qualifizierte, gut ausgebildete Tourenleiter seien unabhängig. «Die Tatsache, dass in diesem Bereich Ski-Clubs und andere Vereine teilweise sündigen, wird sich bei einem Vorfall allenfalls tragisch bewahrheiten – und spätestens dann ruft jeweils wieder alles nach Regelung», so Brunner.

Neues Reglement in Kraft

Der SAC, bei dem Sicherheit oberste Priorität hat (siehe Kasten), erkannte die Problematik und investierte viel in die Weiterbildung der Tourenleiter. Auf das kommende Jahr tritt ein neues Touren- und Kursreglement in

Kraft, innerhalb welchem auf eine Aus- und Fortbildungspflicht gepocht wird.

Fridolin Brunner erzählt, wie es dazu gekommen ist: «Die Haftpflichtversicherung des SAC Schweiz musste erneuert werden; ohne Zertifizierung hätte dies horrende Prämien zur Folge gehabt. Wir wollen uns zu einem Höchstmass an Sicherheit und Professionalität im Bergsport bekennen, was von uns als Vereinsakteuren auch erwartet werden kann.»

Ohne Kenntnis mit Schneeschuhen

Das hat für die Touren, welche die einzelnen Gruppen des SAC Tödi unternehmen, Konsequenzen. Vor allem bei Wintertouren gelten nun viel strengere Vorschriften und Touren auf den Gemshäusern oder den kleinen Kärfen sind für die Frauengruppe nur mit ausgebildeten Leitern möglich. «Hingegen können andere Touren wie auf den Schilt oder auf Silbern immer noch 'ohne' angeboten werden», sagt Yoyo Zeller, Tourenchefin für die Wintertouren.

Ein Dorn im Auge sind dem SAC-Präsidenten die Wildwüchse mit Schneeschuhen. «Diese wagen sich – zwar mit einem Lawinenverschüttetergerät um den Hals – dem Trend entsprechend zunehmend in kritisches Gelände vor, ohne nur die geringste Ahnung von Lawinen-Prävention und Wildschutz zu haben», weiss er. Er wäre dafür, dass, wer viel in der Natur unterwegs ist, nur schon aus Idealismus SAC-Mitglied werden sollte. «Unsere stark subventionierten Angebote im Ausbildungs- und Tou-

renbereich sollten vermehrt Beachtung und Anklang finden», findet er.

Sicherheit hat oberste Priorität

Der Aktivitätenbereich der SAC-Sektion Tödi umfasst sowohl die klassischen alpinen Sportarten wie Hochtouren, Klettern, Wandern und Skitouren wie auch die neuen Formen des alpinen Freizeit- und Leistungssports. Als Fridolin Brunner vor fünf Jahren das Präsidium übernahm, zählte die Sektion 1100 Mitglieder; unterdessen sind es 1700. Die SAC-Sektion ist auch Besitzerin von fünf Hütten in den Glarner Alpen.

Die verschiedenen Untergruppierungen wie Frauen, Männer, Senioren A und B oder Jugend-Organisation legen jeweils ihr Tourenprogramm dem Vorstand vor, welcher es zu genehmigen hat. Die Touren werden von einem der 15 ausgebildeten Tourenleiterinnen oder Tourenleiter geführt. Tourenchef für die Sommertouren ist Markus Staub, Tourenchefin für die Wintertouren ist Yoyo Zeller und für die Touren der JO ist Sämti Leuzinger verantwortlich. Bei der Planung und Durchführung aller Touren hat die Sicherheit oberste Priorität. Die Anforderungen an die Tourenleiter der SAC-Sektion Tödi richten sich nach den Bestimmungen des Zentralverbandes. (ih)

GERIS LÄNDLERTIPP

Die Szene wird aufblühen

Von Geri Kühne

Im Vorfeld eines Anlasses im Restaurant «Stauffacher» in Brunnen Mitte November war Erfreuliches zu lesen. Der Verein Kultur Brunnen präsentierte das Trio des erst 16-jährigen Schwyzerörgelers Samuel Rohrer und dessen ebenfalls jungen Mitspielern Marcel Oetiker, Schwyzerörgeli, und Pirmin Huber, Bass. Der Verein Kultur Brunnen gab damit nicht einer etablierten, sondern einer «Nachwuchs-Formation» die Möglichkeit zum Auftritt. Doch so «unerfahren» sind die drei Musiker trotz ihres jugendlichen Alters nun auch wieder nicht: Sämti Rohrer gewann schon mit 14 Jahren den Nachwuchswettbewerb um das «Goldige Örgeli» anlässlich der Steiner Chilbi, Pirmin Huber wird – im Sog seines älteren Bruders und exzellenten Kontrabassisten Sepp Huber aufgewachsen – bereits als einer der Besten im Lande eingestuft und bei Marcel Oetiker handelt es sich immerhin um den ersten Schwyzerörgeler, der den Studiengang Bachelor of Arts in Music mit Schwerpunkt Volksmusik an der Musikhochschule in Luzern belegte.

Alle drei zusammen sind – wie etliche weitere, bereits hervorragende Jungmusikanten – aber eindeutig dafür mitverantwortlich, wie es Sämti Rohrer in einem Interview ausdrückte: «Ich habe das Gefühl, dass die Szene aufblühen wird. Junge Menschen machen heute keinen Bogen mehr um Ländlermusiklokale und besuchen auch mal eine Kaffeestube. Man sollte allerdings gerade in denen vielleicht noch etwas mehr auf die Qualität und Interpretation der Musik achten, dann würden noch mehr Junge merken, dass diese Musik nicht einfach als Hintergrundmusik oder Musik zum Festen ist! Belächelt werden junge Ländlermusikanten eh nicht mehr. Wenn man Gleichaltrigen erklärt, dass man mit einem Ländlermusikinstrument auch Melodien anderer Musikrichtungen interpretieren kann und sie das dann sehen und hören, merken sie noch schnell, dass Ländlermusik nicht einfach Ländlermusik ist.»

In verschiedenen Varianten wird sie auch in den kommenden Tagen mancherorts geboten. Am Freitagabend spielen Mathias Knobel, Fredi Reichmuth, Claudio Gmür und Sepp Huber zum Ländlertanz im «Ochsen», Ernetschwil, das Trio Rötstock im «Schwert», Niederurnen. Die Hüüsmüsig Gehrig stellt am Samstagabend ihre neue CD im «Löwen», Brunnadern, vor, die Adlerspitz-Buebe spielen am Jodlerabend in Kaltbrunn, Lukas Guntlin lädt schon am Nachmittag zur Stubete in den «Seeblick», Filzbach, wo auch am Sonntagnachmittag Ländlermusik mit Lukas Guntlin im Programm steht, ebenfalls in der «Biberegg», Rothenthurm (LK Reichmuth). Leo Stierlis Hausmusik lädt am Dienstag zum Tanznachmittag in den «Ochsen», Ernetschwil.

Weitere Pisten werden geöffnet

Nebst Elm und Braunwald starten diesen Samstag auch Filzbach, Schilt und Hätzingen in die Wintersaison.

Der Skilift Schilt öffnet diesen Samstag die Pisten. Auch in Filzbach wird am Samstag die Wintersaison eröffnet, vorläufig ist jedoch erst die Schlittelbahn offen. Sobald genügend Schnee vorhanden sei, werde auch die Skipiste geöffnet, heisst es bei den Sportbahnen Filzbach auf Anfrage.

Dies werde voraussichtlich Mitte Dezember der Fall sein.

Auch in diesem Jahr ist die Schlittelbahn in Filzbach jeden Freitagabend für Nachtschlittler geöffnet und für Vollmondnächte sind Schneeschuhtouren geplant. Zudem stehen Airboards für rasante Abfahrten bereit und an Silvester findet im Berggasthaus auf Habergschwänd eine Party mit Fondue-Chinoise-Plausch statt.

Der Skilift und das Skistöbli in Hätzingen hoffen ebenfalls, mit Nachtskifahren jeden Freitag und Fondue-

plausch ab kommenden Samstag viele Wintersportler anlocken zu können.

Da sich das ganze Sernftal bereits im Winterkleid präsentiert, konnte schon letzten Sonntag die Schlittelbahn Matt-Weissenberge in Betrieb genommen werden. In Elm/Engi wurden gestern zudem die Langlaufloipe und die Winterwanderwege im Tal präpariert und eröffnet. Die Nachtloipe in Elm ist am Dienstag und Donnerstag jeweils bis um neun Uhr abends geöffnet. (nr)